



Etablissement besichtigen. Von dort aus erfolgt die Weiterfahrt nach Schmiedeberg.

—\* Das Directorium der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 hat Se. Majestät den Deutschen Kaiser eingeladen, der Ausstellung einen Brief abzustatten. Eine bestimmte Rückäußerung des Monarchen ist bislang wegen der für die nächsten Wochen schon festgelegten Reisedispositionen noch nicht erfolgt. Doch steht, nach Ausführungen aus der Umgebung des Kaisers, bestimmt zu erwarten, daß der Kaiser, der dem für Dresden so bedeutsamen Unternehmen die größte Teilnahme entgegenbringt, der Einladung, voraussichtlich in der zweiten Hälfte des August, folge leisten wird.

—\* Der neue Direktor der Königlichen Kunstgewerbeschule zu Dresden, Herr Architekt William Vossow, wird sein Amt am 1. Juli bereitstehen. Seine feierliche Einweihung und Verpflichtung wird vor versammeltem Lehrerkollegium durch einen Vertreter des Ministeriums des Innern erfolgen. Die bekannte Dresdner Architektenfirma Vossow & Biehweger, deren Mitinhaber Herr Vossow ist, und der Dresden und auch andere große deutsche Städte schon manches schöne Bauwerk verbaute, bleibt in unveränderter Weise bestehen.

—\* Der ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrats trat heute im Sitzungszimmer des Landwirtschaftlichen Creditvereins zu seiner Sommersitzung zusammen. Von den Mitgliedern des ständigen Ausschusses nahmen an dieser Sitzung teil: die Herren Präsident Graf von Schwerin-Löwitz, Dr. Freiherr von Soden-Graunhoven, Geh. Hofrat Dr. Mehnert, Präsident der zweiten Ständekammer, Mittmeister v. Arnim, Freiherr v. Götzen-Reichenbach, Dr. Freiherr v. Erffa, Domänenrat Mettich, Landesökonomierat Winckelmann, Geh. Oekonomierat Junch und Oekonomierat Mayer. Als Referenten waren anwesend Georg Brinz Schönach-Carolath, Oberlandesgerichtsrat Schneider-Stettin, Geh. Regierungsrat Dr. Delbrück-Berlin und Geh. Hofrat Dr. Kellner-Röder. Als Gäste waren der Einladung gefolgt die Herren Staatsminister Graf Hohenholz und Bergen, der frühere Präsident der Ersten Ständekammer Graf von Wonneberg-Lossa, der gegenwärtige Präsident der Ersten Kammer Graf Bischum v. Eichstädt, Ministerialdirektoren Geh. Räte Dr. Koscher und Dr. Schröder, Geh. Finanzrat Dr. Otto, Geh. Regierungsrat Münniger, Graf Rech-Zehlendorf, Freiherr von Burgk und Geh. Oekonomierat Dr. v. Langsdorff. Endlich waren anwesend die Mitglieder des Landwirtschaftsrats Geh. Oekonomierate Höhnel-Huppmayr, Steiger-Leutewitz, Andrä-Braunendorf, Schubert-Eubo und Steiger-Kleinbaurgen, Oekonomierat Ratten, Freiherr Trümpy zum Hallenstein, der Direktor des Landwirtschaftl. Instituts an der Universität Leipzig Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner, Generalsekretär des Landesforschungsrats Dr. Raubold, Generalsekretär des Landwirtschaftsrats Dr. Dode. In der vorher 9 Uhr beginnenden Sitzung berührte der Präsident Graf Schwerin-Löwitz die erledigtenen Gäste aus dem Königreiche Sachsen, insbesondere Herrn Staatsminister Graf Hohenholz und Bergen und die Herren Kommissare der sächsischen Staatsregierung. Herr Staatsminister Graf Hohenholz hieß den Landwirtschaftsrat namens der Regierung herzlich willkommen. Er hob in seiner Begrüßungsrede besonders hervor, daß die Landwirtschaft auch im Königreiche Sachsen sich trotz der überwiegenden Industrie behauptet und daß sie durch unermüdliche Fleiß und jöde Energie sich zu einer ansehnlichen Höhe emporgehoben habe. Die sächsische Regierung stehe der Landwirtschaft mit demselben Wohlwollen gegenüber wie der Industrie und werde fortgesetzt bestrebt sein, beide mit gleicher Liebe zu behandeln und Licht und Schatten gleichmäßig zu verteilen. Auch Se. Majestät der König nehme an den Arbeiten des Landwirtschaftsrats das größte Interesse und habe zum Zeichen seines Wohlwollens folgende Auszeichnungen verliehen: dem Präsidenten Grafen von Schwerin-Löwitz, dem Reichsrat Dr. Freiherrn von Soden-Graunhoven und dem Kammerherrn Dr. Freiherrn von Erffa-Bernburg das Komturkreuz 1. Klasse des Sächs. Albrechtsordens mit Stern und dem Generalsekretär Dr. Dode das Ritterkreuz 1. Klasse des selben Ordens. Der Herr Minister überreichte den genannten Herren die Ordensinsignien persönlich. — Sodann wurde in den geschäftlichen Teil der Sitzung eingetreten. Zuerst referierte Geh. Regierungsrat Professor Dr. Delbrück-Berlin über das Hochfutterprogramm. Redner beleuchtete eingehend die Lage der Futter- und Spiritusindustrie und die hohe nationale Bedeutung des jährlich im Utrage noch steigenden Hochfruchtbauens und die Notwendigkeit von Maßnahmen, um die Absatzfähigkeit der von ihm erzeugten Produkte zu sichern. Der Gegenstand soll in der nächsten Sitzung des Landwirtschaftsrats zur Verhandlung kommen. — Es folgte der Bericht des Geh. Hofrats Professors Dr. Kellner über die Erprobungen der mit Hilfe von Reichsmitteln ausgeführten Fütterungsversuche an Wildschweinen und an Schweinen. Das Reichsamt des Innern hatte dem Landwirtschaftsrat für diese Versuche 20 000 Mark bewilligt und hat fürzlich für deren Fortsetzung erneut 16 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Oberlandesgerichtsrat Schneider-Stettin referierte über die Heimstattengesetzgebung in Frankreich. Mittmeister v. Arnim-Büterberg über die Kartoffelernteabschätzung auf das Jahr 1906. Die Vormittagssitzung stand gegen 1/4 1 Uhr ihr Ende. Gegen 2 Uhr fand Einführung der Mitglieder des Landwirtschaftsrats durch den König im Residenzschloß statt, denn unmittelbar die königliche Frühstückstafel folgte. Der König begrüßte in liebenswürdigster Weise die Einzelheiten und ließ sich diese durch den Vizepräsidenten des Landwirtschaftsrats, Herrn Geh. Hofrat Dr. Mehnert, vorstellen, bei welcher Gelegenheit die am Morgen besornten Herren ihren Dank für die ihnen zugeteilten gewordene hohe Auszeichnung aussprachen. Bei der Frühstückstafel saß der Monarch zwischen den Herren Kriegsminister v. Hausen und Minister des königlichen Hauses v. Meijer. Dem Könige gegenüber war Staatsminister Graf Hohenholz platziert.

nebenhäufige, während der Stamm des Wortes intakt blieb; aber es ist eine begreifliche Erhebung, daß, wenn man einmal den Inhalt des Stammwörter nicht mehr verstand, man auch seinen Wert und seine Kraft nicht mehr beachtete, sodß die Möglichkeit gegeben war, sogar reine Endungen zum selbstständigen Wort zu machen.

Jetzt nun der psychologische Vorgang, der die Verkleinerung hervorbringt, wirklich naturgemäß, so muß er sich in der sprachlichen Erscheinung ebenso natürlich widerspiegeln, und wir müssen in Rosenkranz häufig das Resultat formeller Kürzung von offiziellen Namen finden. Dies ist auch der Fall. Entweder wird dabei der Ton des Wortes nach vorn gerückt, und, was auf die Akzentsilbe folgt, mehr oder weniger unterdrückt, oder es findet eine Zusammenziehung der Anfangs- und Endsilben statt, wobei Zwischenlaute verschwinden. So entsteht aus Alexander („Abrehrer von Männern“), Alexius oder Alceis bzw. Aleg, obwohl dadurch ein wesentlicher Bestandteil des Wortinns ausfällt, oder Rudolf (Hruobold, der Ruhmvolk) wird Rolf, ein Wort, was in dieser Form nichts mehr bedeutet, da die Hauptlaute, die Endung -ich (Herr, König) wegfällt. Bilden wir aus Heiner, Frieder, Elise die Formen Heinz, Friz, Else, so haben wir eine anfache Kürzung zu konstatieren. Miriam war hierbei jeweils der energisch nach vorn gerückte Akzent, der möglichst auf die erste Silbe zu stehen kommt. Daß in der Tat nur solche äußerlichen Gründe die Formenverkürzung veranlaßt haben, zeigt einmal die ohne Bedenken hervorgerufene Entwertung sinnvoller Worte, dann vor allem die Möglichkeit, zusammengefaßte Bildungen in zwei Teile zu zerlegen. Elisabeth, die Gottesverehrerin, wird zu Elise, Else, und zu Bett, Betti; Friederike zu Friede und Riede, doch wird leichtere Form & B. in Württemberg allgemein Friede, wie Justinus Kerner's Frau hieß. In diesem Falle haben wir eine weitere Verkleinerung durch Abhängigkeit einer Diminutivsilbe, die sich besonders gern mit Kürzungsformen verbindet, weil sie an sich sonst die Wortform verlängern müßte. Deshalb wird aus Margarete, die Berle, zunächst Grete, und dann erst Gretchen, aus Johannes, die Gottesgabe, erst Hannes und dann Hönneschken (vergleiche das Ulmer Hönneschken), aus Henriette Hette und Hettchen. Wenn wir schließlich die Reihe Roseline, Rose, Rosette, Rosentchen bilben, so liegt hier wohl die leichte praktisch gangbare Möglichkeit der Verkleinerung vor.

So weit ließ sich die Entstehung der Koleformen aus sprachlicher Logik entwickeln. Oft aber sind die Neubildungen noch merkwürdiger und interessanter, die sich gar nicht an ein-

dem zur Rechten die Herren Graf v. Schwerin und Dr. Mehnert, zur linken Freiherr v. Soden und Freiherr v. Gräfenhausen. Nach der Tafel unterhielt sich der König in der angeregtesten Weise mit verschiedenen der Herren, erfuhr noch ihren heimatlichen Verhältnissen, führte sie in sein Arbeitszimmer und zeigte ihnen dort mit berechtigtem Stolze die seltenen Jagdtrophäen, die er im Laufe der letzten Jahre erworben hat. Neben die ungezwungene, uns Sachen schon bekannte, so liebenswürdig-möglichste Art des Monarchen denkbar waren die auswärtigen Herren ihre größte Freude. — Heute abend 1/27 Uhr werden die Herren einer Einladung des Vizepräsidenten Geh. Hofrats Dr. Mehnert zu einer Elbefahrt folgen, an der auch noch die Herren Minister Graf Hohenbalg und v. Wehlich, die Staatsanwälte Weins, Schubert und Graf Manteuffel und vor-

—\* Die 6. Hauptversammlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands fand am 21. Juni zu Halle statt. Der Vorsitzende Dr. Hartmann-Leipzig begrüßte die zahlreich erschienenen Vertrauens- und Obmannen des Verbandes, besonders herzlich Dr. Ellmann als offiziellen Vertreter der österreichischen Aerzteschaft. Er berichtete von einem vertraulichen Schreiben der preußischen Eisenbahnverwaltung, in dem diese verlangt, daß die Aerzte, die als Bahnaerzte angestellt werden wollen, aus dem wirtschaftlichen Verbände austreten müssen. Aus dem umfangreichen Geschäftsbereich des Generalsekretärs ist hervorzuheben, daß der jährliche Mitgliederzuwachs jetzt den Bedarfsausstand erreicht hat. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Mai 1906 18 723 Aerzte. Für den Umfang der Geschäfte gibt den besten Gradmesser die Tätigkeit des Verbandsbureaus, das 42 349 Eingänge und 126 526 Ausgänge zu verzeichnen hatte. Immer mehr in den Vordergrund seiner Tätigkeit trat die Zentralisation seiner Stellenvermittlung. So hat er 1286 Berater-, 518 Assistenten- und 36 Korrißstellen

hat er 1226 Vertreter, 518 Assistenten- und 361 Praxisstellen kostenlos vermittelt. Im vergangenen Jahre haben gröbere Kassenlämpfe nur statigefunden in Königsberg und Münster, außerdem aber kam es noch in 127 mittleren und kleineren Orten zu Differenzen mit der Aerzteschaft. Mit grossem Nachdruck wandte sich der Berichterstatter gegen die Absicht des Deutschen Knappichäftsverbandes, die Knappichäftsärzte von den übrigen deutschen Aerzteschaft zu isolieren, ebenso gegen die Besplogenheiten der großen Schiffreedereien bei der Anstellung der Schiffsärzte, die zu gering honoriert und deren Anstellung den höheren Schiffsoffizieren gegenüber nicht genügend gewahrt wird. Aus dem von Dr. Hirischfeld-Leipzig erstatteten Kassenbericht, der auf Antrag des Aufsichtsrates richtig gesprochen wurde, ist der äusserst günstige Jahresabschluss ersichtlich. Nach langandauernder Debatte wurde ein Antrag Donaues-Leipzig angenommen, der sich energisch gegen das Vor gehen der Behörden ausspricht. Aerzte zum Austritt aus dem Wirtschaftlichen Verbande zu zwingen. Ebenso wurde ein Antrag Hesselbarth-Berlin angenommen, mit Energie für die Ein schaltung der freien Arztwahl auch bei den staatlichen Kassen zu wirken. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Dr. Hartmann, Goetz, Hirischfeld, Dippel, Streser und Donaues, sämtlich in Leipzig, und der bisherige Aufsichtsrat: Geh. Rat Dr. Pfeiffer-Weimar und Sanitätsrat Dr. Mugdan-Berlin, wurden wiedergewählt. Dr. Steinrück-Stettin berichtete sodann über die sogen. Assistentenfrage; er verlangte, daß diese kleinen eigenen Verband bilden, sondern sich an den Wirtschaftlichen Verband anschließen und sich in die Balanzentallen einzutragen sollen, daß sie von den Anstalten, Krankenhäusern und den Privatärzten, bei denen sie angestellt sind, besser als bisher, und zwar steigend mit der Dauer der Anstellung, honoriert werden. Generalsekretär Ruhns schilderte die immer häufiger austauuchenden Beschwerden der Schiffsärzte die eine mit der Zahl ihrer Fahrten steigende Erhöhung des Honorars und eine Gleichstellung mit den höheren Schiffsoffizieren und die Zuweisung besserer Kabinen verlangen. Es falle bereits den Schiffsgesellschaften immer schwerer, die von den Behörden für jeden Personendampfer benötigten Schiffsärzte zu erlangen. Der Verband werde deshalb in Verhandlungen mit den Schiffreedereien zwecks Erfüllung der Wünsche der Aerzte treten. Dr. Benner-Berlin berichtete über die Erfahrungen mit sozialer Medizin als Gegenstand des Universitäts- und ärztlichen Fortbildungunterrichts; er verlangte eine bessere sozial-medizinische Ausbildung der Studierenden wie der sozialen Fortbildung der Aerzte, wünschte Schaffung von Lehrbüchern für soziale Medizin und zur theoretischen und praktischen Belehrung der Aerzte Seminare für soziale Medizin, und zwar soll der Verband eine Zentrale für alle derartigen Bestrebungen schaffen, aber auch die Verarbeitung des literarischen Materials obliegen würde. Dr. Vogel-Herppenheim gab seinen Antrag auf Schaffung eines ärztlichen Gefesungsbüros auf, wünschte aber vor Zentrale des ärztlichen Unterstützungsweises diesen Gedanken weiteren Anregung als Material zu überweisen. Ueber alle Gegenstände der Tagesordnung fand eine lebhafte Debatte statt, die zu erfreulicher Übereinstimmung in allen Hauptpunktenührte.

—\* Die Missionskonferenz im Königreich Sachsen wird ihre diesjährige Wanderversammlung am 24. und 25. Juni in Bautzen in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des dortigen Missionsvereins festlich begehen. Bei dem Festgottesdienste am 24. Juni, nachmittags 6 Uhr, wird Herr Superintendent v. Sedewitz-Pirna die Predigt halten. Abends soll eine populäre Missionsversammlung unter Leitung des Grafen D. Bistum v. Görlitz stattfinden, bei der der Missionbericht vom Missionar Große aus Ostindien erstattet und vom Pastor Eder-Bautzen ein Vortrag über: "Das fünfzigjährige Bestehen des Bautzner Missionsvereins" gehalten werden wird. Montag, den 25. Juni, vormittags 8 Uhr, findet in der Marien-Marienkirche ein Kindergottesdienst statt. Darauf schließen sich Missionsansprachen im Gymnasium, in der Realschule und im Seminar. Nachmittags 3 Uhr wird in der Jahresredaktion

irwort halten. Meist gehen diese grotesksten Formen ohne Sinn und Inhalt bloß auf kindliche Sprechversuche zurück. Daß man aus oft gehörten Lauten Worte oder Namen bildet, beobachtet man ja auch bei Erwachsenen, wofür Heinrich Heimburg ein historisches und kannitverstan in poetischen Beispiel darstellt. Bei solchen meist ganz unbegreiflichen Namen lädt sich dennoch manchmal ein Prinzip der Bildung beobachten. Sie sind nämlich fast im Marge humoristisch und wirken dadurch in dem Sinne einer Ablehn vom offiziellen Namen harmlos und freundlich. Je mehr sie grotesk erscheinen, um so mehr Eigenes zeigen sie; gerade solche Formen, die ohne Beispiel sind, verraten die Leidenschaft, im Namen etwas zu sagen, was nur der liebendigsten Intimität verständlich ist, und sind aus einem lebendigen Geißel weltabgeschlossener Innigkeit der Elternliebe entstanden. Das Bedürfnis nach einem Roseworte führt denn auch zu der eigentlichsten Erscheinung, daß man Scheltworte zum Ausdruck persönlicher Vertraulichkeit benützt; denn sie sind immer starke Bindungen, und es erleichtert das Herz, kräftige Ausdrücke anzuwenden. Wie man nun z. B. das Wort „tausend“, des Nahleins entkleidet, nur wegen seiner Kraftfülle gern gebraucht, um etwas in seiner Bedeutung zu betonen, wie man vom herzaufliegenden Schwab oder von einem Tausendbüchönchen spricht und Tausend oder im Allemannischen & Düsseldorferlost sagt, so kennt man die Kinder wohl auch in Süddeutschland Lümpler Dummerle, ohne sie im leitesten tadeln zu wollen. In diesem Sinne gebrauchen auch die Franzosen das Wort pauvre als Rosewort, wenn sie von Verstorbenen reden. Hier liegt das ursprüngliche Prinzip zu grunde, das überhaupt Roseworte aufstellen ließ: mit diesen scheinbar herabgehender Ausdrücken verkleinert man die Bedeutung der geliebten Person, da eine rote Bedeutung Hochachtung fordert und die Vertraulichkeit verschließt. Man erreicht also mit solchen scherhaften Scheltwörtern den Eindruck der Harmlosigkeit, wie man sie gleichzeitig durch die Verkleinerungsfülle ins Rierliche verfeinert. Denn wenn wir unter Maul wohl etwas Höchstes verstehen, Klingt Käufchen lieb und lustig, und wenn wir ein „Weib“, das stolz und königlich ist, mit Erfurcht grühen, oder, falls es gemeint ist, verabscheuen, so können wir ein „Weibchen“ lachend ans Herz drücken. Es werden also durch sprachliche Mittel Gefühle angegeben, wie es sich überhaupt bei Rosennamen nicht um verstandesgemäße Bildungen handelt. Deshalb lädt oft der einfältigste Sinn des Herzens in Anwendung solcher schmeichelhaften Wendungen eine Klarheit der Sprachentzündung erkennen, der ihm nichts weiter verholzen hat als traurliche Liebe.

Sammlung der Privatbogen der Vic. Dr. Leipoldt-Beipaq den Hauptvortrag über: "Sachsen's Weiterbeitrag am Werke der Heidemission seit Siegenburg" unter Hinblick auf die 200jährige Jubelfeier unserer heimischen Missionsgesellschaft halten. Hieran wird sich abends 7 Uhr eine geschlossene Deliberationssitzung unter Leitung des Pastors Hendrich-Krögis schließen, während die Zwischenzeiten durch Millionsberichte und Ansprochen der Missionare Große und Ranig, sowie der Pastoren Dr. Heinrich Paul, Baul und Vic. Dr. Zippert (St. Wro) in Gymnasium, Realschule und Seminar ausgefüllt werden sollen. Den Schluß der feierlichen Veranstaltungen wird ein Lichtbilder-Vortrag in öffentlicher Versammlung bilden.

— „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen!“ so dachte der Vergnügungs-Vorstand des Bürgervereins für Neu- und Altstadt-Dresden, als er das Programm zu seinem Familienfest zusammensetzte. Die vielverheißenen Ankündigungen lockten am Mittwoch nachmittag ein zahlreiches Publikum nach dem Lindeschken Bade, dessen prächtiger Garten gerade in den Nachmittags- und Abendstunden einen angenehmen Aufenthalt bietet. Der Nachmittag gehörte vorzugsweise den Kindern, die sich in großer Zahl bei „Salperie“, bei Spiel und Gesang belustigten und unter Aufsicht bewährter Kräfte von Herzen lustig und ungebunden sein konnten. Lustig erwiderten unterdessen die Weisen der Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments (Direction W. Baum). Nach des Tages Lust und Mühen trafen abends auch Vater und Mutter ein, und ersterer muhte sich nolens volens bequemen, ab und zu auf Anraten seiner besseren Hälfte zwei Rödel für ein Los der reichausgestatteten Gaben-Votivstube zu spenden, wünschte doch als Hauptgewinn ein ganzes Fuder Brennmaterial als Bedarf für den ganzen Winter, um Gabentempel in natura zu leben. Schießstände, Pfeilerturmhüden, echte und unechte Wahr-lagerinen sorgten im übrigen, daß das Geld nicht roste. Dem Vorständen des Vereins, Herrn Stadtrat Beutermann, ist besonderer Dank zu sagen, daß er zu dem Feeste so prächtiges Wetter bestellt hatte. Als abends der Lampionzug der Kleinen vorüber war, legte allerdings ein abflühender Regen ein. Da befand sich jedoch groß und klein schon unter Dach und Fach. Ein Sommernachtsball bildete den Schluß des wohlgefungenen Festes.

— Eine einfache, würdige Feier veranstaltete am 18. Juni die Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Es galt, das 25jährige Bestehen der Franzenshöhe bei Radebitz feierlich zu begehen. Gegen 9 Uhr versammelten sich die Vereinsgenossen an der reich mit Girlanden geschmückten Jubelflätte und hörten eine Ansprache des Vorständen der Ortsgruppe, Oberlehrer Martin, der bezugnehmend auf die Nachbarschaft der drei Denkmäler: Moreau-Denkmal, Bismarckäule und Franzenshöhe, eine kurze Uebersicht dieses geschichtlich bedeutsamen Stückchens Erde gab und seine Rede in einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den hohen Schirmherren des Gebirgsvereins König Friedrich August, auf den Gebirgsverein und den treuen Wanderstab ausstingen ließ. Den Schluss der anregenden Feier bildete ein gemütliches Beisammensein im Garten des „Elysiums“. Neben die Entstehung dieses Anspruchsvollen, aber eine prachtvolle Aussicht bietenden Punktes ist zu berichten: Oberlehrer Dr. phil. Herrmann war der erste, der die Sektion Dresden im April 1881 veranlaßte, auf einem der Frau von Gutsbesitzer Franz aus Raits gehörenden Felde einen Aussichtspunkt zu errichten. Frau Franz schenkte der Sektion eine Fläche von 3 Meter im Gebiete, die nun zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gemahl „Franzenshöhe“ genannt wurde. Die Anlage und Benennung dieses Ortes steht also in keiner Weise in Beziehung zur Schlacht bei Dresden. In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Dresden am 19. Juni wurden wiederum eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen; es schloß sich ein touristischer Abend an, in dem eine Anzahl von Wanderberichten vorlesen wurde. Zum Schluß sei noch im Hinblick auf die nun eingetretene Zeit der Sommerurlaube darauf hingewiesen, daß der allbewohnte „Ratgeber bei Auswahl von Sommerwohnungen in der Sächsischen Schweiz“ in der Geschäftsstelle des Gebirgsvereins, Wilsdruffer Straße 21 (Urbans Buchhandlung), zu haben ist.

—\* Eine öffentliche Tanzstätte beabsichtigte das Komitee der Kunstgewerbe-Ausstellung im Ausstellungspalast zu errichten, doch hat der Verein der Saalinhaber Dresdens und Umgegend bei der Kreishauptmannschaft Dresden gegen Protest erhoben. Daraufhin ist dem Ausstellungskomitee die Genehmigung zu seinem Vorhaben versagt worden, wobei sich das Komitee beruhigt hat.

— Einen wohlgelungenen Verlauf nahm die vom Männergesangverein „Germania“ am 16., 17. und 18. d. M. geplantete Sängersfahrt ins sächsische Erzgebirge. Bei ihrer Ankunft in Böhmen wurden die Germanen auf dem Bahnhofe von den vollzählig erschienenen Mitgliedern der Böhmerauer Liederkäfig begrüßt und unter Vorantritt des Stadtmusikkorps zunächst nach dem Vereinslokal geführt. Nach kurzem Aufenthalte marschierte man durch die gästliche Stadt, überall von den Einwohnern auf das herzlichste begrüßt, nach dem Kommerslokal Hotel „Stadt Wien“. Hier entwidete sich alßbald ein langes frohes Leben. Nach beiderseitigen Ansprachen der Vorsitzenden beider Vereine entbot den Dresdner Sängern als Vertreter der Stadt Böhmen ihr erster Bürgermeister ein herzliches Willkommen. Am anderen Morgen wurde bei günstigstem Wetter die Wandertour in das schöne Erzgebirge nach Geuer, Greifenstein, Ehrenfriedersdorf, Völkenstein, Annaberg und dem Höhlsberg angetritten.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller hält seine dritte diejährige Wiederversammlung am Sonnabend, den 28. Juni, von abends 7 Uhr an im **Gläsernen** Kaffeehaus zu Blasewitz ab.  
— Der Unterstützung-Verein der Deutschösterreicher hält Sonntag, den 1. Juli, im **Feldschlößchen** zu Dresden eine Versammlung.

— Die Hausvater-Vereinigung der Trinitatis- und Andreaskirche unternahm am Sonntag einen Familienausflug nach Moritzburg. Dort wurde unter der Führung des Herrn Pastors Sachse-Moritzburg die neu erbaute, ganz dem Stile Moritzburgs angepaßte Kirche eingehend besichtigt. Herr Pastor Sachse gab ausführliche Erklärungen zu allem, was in dem Gotteshause den Besucher interessiert. Nach kurzer Rastepause besuchte man die Sehenswürdigkeiten von Moritzburg. Von der Fütterung des Bildes zurücklehrend, beteiligten sich einige Mitglieder kurzzeitig an der von der Moritzburger Diaconen-Bildungs-Anstalt im Ufer des Schloßteiches veranstalteten Waldbettammlung. Den Abschluß des in jeder Weise wohlgelegten Ausfluges bildete ein mehrstündigiges geselliges Beisammensein im schattigen

— Im Ballhause finden täglich die so rosig beliebt ge-  
ordneten Konzerte des Wildenbruch-Salon-  
orchesters statt. Neben den Darbietungen der Kapelle er-  
neut Herr Wildenbruch selbst die Zuhörer mit schönen Liedern,  
die er fesselnd zum Vortrag bringt. Auch für Speise und  
Trank ist im Ballhause bestens gesorgt.

— Ein Branchen-Verzeichnis der Teilnehmer am  
Kunstausstellung von Dresden und Umgegend, geordnet  
nach Erwerbs- und Berufszweigen, erschien soeben im Kom-  
missions-Verlag von Wagner u. Sprung.

— Mitte Juli veranstaltet die Bogenschützen-Gesellschaft  
in Stolpen anlässlich ihres goldenen Jubiläums einen  
historischen Festzug. Da die alte Bischofsstadt Stolpen  
eine reiche Vergangenheit hat, kann es an Bildern für diesen  
Festzug nicht fehlen.

—\* **Vollzeibericht**, 22. Juni. In einer der Nächte vom 16. bis 18. Juni d. J. ist auf der Wettiner Straße ein schwaches, Zentimeter langes und 40 Centimeter hohes Kärtchen mit einem Glas eingeschlagen worden. Ein gleiches Schild wurde ebenfalls Flema schon vor drei Monaten geträumt. Vom Verber der Flema ist auf Ermittlung des Täters eine Belohnung von 50 Mit. ausgesetzt worden. Um Mitteilung sachdienlicher Ahnnehmungen erucht die Polizeidirektion.

—\* Ein Einbrecher gelangte gestern nachmittag in der Johannstadt zur Festnahme. Er war bei einem Besuch, den er f der Stephanienstraße in der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin deren Wertesachen abstattete, übernacht worden. In wenig mehr als einer Viertelstunde hatte er sämtliche verschlossenen Schalter mit den mitgeführten Dietrichen erbrochen und 17 Mit. abgesob, einige Münzen und zwei goldene Uhren gefunden. Er trug auch eine Kassette mit einem Inhalt im Werte von etwa

2000 Mark in Stahlspänen und Spaltlisenen ermittelt und unanständig in einen Hausratzen verpackt. Nicht wenig erschüttert die Königsblau zurückkehrende Inhaberin der Wohnung, als ihr beim Entfernen der Tür des Dieb entgegen trat und die Flucht ergreift. Die sofort aufgenommene Verfolgung war von Erfolg. Der entgegenkommende Gerichtsdienster Straubler hielt den Flüchtling auf der Eilenstraße auf und übergab ihn einem Gendarmen. Der Einbrecher nennt sich Anton Dax und gibt an, 1870 in Stettin geboren zu sein. Diese Angaben sind mit Vorsicht aufzunehmen, da er keinen Ausweis über seine Herkunft bei sich hatte. Durch die gelungene Festnahme haben die Bestohlenen sämtliche Gefahren wieder erlangt.

\* Der Anfang dieser Woche in Chemnitz ausgebrochene Nachbedarf ist jetzt weiterer Kreise. Bisher haben 120 Gebele die Arbeit niedergelegt. Es arbeiten nur wenige Geschäfte. Stellvertretend ist ein Stundenlohn von 60 Pf. und Entlohnung stündlicher täglicher Arbeitszeit.

- Oberlandesgericht. Der Erbgerichtsbesitzer Böhme in Döhlau bei Roßwein hatte sein Einkommen aus Kapitalen auf die Jahre 1903, 1904 und 1905 mit 1750 bis 1800 und 1850 Mark defloriert, während es sich tatsächlich auf mindestens 5000 Mark belief. B. ist deshalb vom Landgericht Freiberg wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 2597 Mark, dem siebenfachen Betrage der hinterzogenen Steuermenge, verurteilt worden, da für erwiesen angesehen wurde, daß der Angeklagte - er hat dies selbst eingestanden - wissentlich falsche Angaben gemacht habe, um zu erreichen, in eine niedrigere Steuerklasse verbergt zu werden. Das Landgericht datet zwar erwogen, ob gesuchte Vergünstigung teilweise oder ganz auszubilden sei, ist aber nicht darauf zugetommen. Dieser Paragraph bestimmt nämlich, daß von einer Strafverfolgung abzusehen ist, wenn noch vor Einleitung des Strafverfahrens die Defloration bestätigt worden ist. Im vorliegenden Falle war B. in den drei genannten Jahren mit 2600, 3500 und 5000 Mark eingefloßt worden. Wie in den Vorjahren, so reklamierte B. auch 1905 mit dem Bemerkern, daß kein Zinsen-Einkommen nach neuerster Berechnung 1850 Mark - in der Declaration hieß es nur 1850 Mark angegeben - betrage. Die Bezirkssteuerbehörde Dippoldiswalde, die als Nebenklägerin zugelassen ist, ordnete darauf keine nochmäßige persönliche Vernehmung an und verlangte gleichzeitig die endliche Verjährung der gemachten Angaben. Dies verweigerte aber der Angeklagte. Seine Reklamation wurde darauf verworfen und gegen B. das Nachaburtsverfahren eingeleitet, denn er sich auch unterwarf. Inszwischen war auch gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet worden. Entgegen der Ansicht des Angeklagten, daß § 69 des Einkommensteuergesetzes zur Anwendung zu gelangen habe, bat das Landgericht dies verneint, weil die in der Reklamation gemachte Angabe des Einkommens auf 3500 Mark keine Berichtigung, sondern noch immer eine falsche Angabe sei, wenn sie auch der Wahrheit näher komme, als die Declaration. Die Revision des Angeklagten, die eine Erhöhung der Strafe anstrebt, rügt Verleugnung des § 69 und behauptet, zur Abweitung des vorliegenden Falles sei das Oberverwaltungsgericht zuständig. Das Oberlandesgericht verwirft jedoch das Rechtsmittel mit der Begründung, daß die Revision nur hinsichtlich des Ausschlußgrundes eingeleitet worden sei, indem behauptet werde, der Angeklagte habe noch vor Einleitung des Strafverfahrens gegen ihn die Declaration berichtiggt. Es könne aber dagegen gestellt werden, ob das Strafverfahren schon eingeleitet gewesen sei, da vor allen Dingen gefragt werden müsse, ob denn überhaupt eine Berichtigung vorliege. Darauf könne keine Rede sein, denn zu einer Berichtigung gehöre, daß die falschen Angaben richtig gestellt würden, dies sei hier indessen nicht der Fall; der Angeklagte habe nur in einigen Punkten bezüglich der Höhe des Einkommens Konzessionen an die Steuerbehörde gemacht. Das Oberlandesgericht betont auch seine Zuständigkeit. Das in Zwittau ercheinende sozialdemokratische "Sächsische Volksblatt" hatte einen Artikel mit der Überschrift "Der Auspuffung in der Textilindustrie" gebracht, durch den sich der Stadtbaumeister von Plauen und mehrere vorliegende Schulleute beleidigt fühlten. In dem Artikel wurden den Beamten Anrempelungen mit den Streitenden und kriegerischer, untermüllerischer Behorram gegen einen Fabrikanten wie ein den Schwanz eingedrehter Hund vorgenommen. Während das Schöffengericht den verantwortlichen zeichnenden Redakteur Müller wegen Beleidigung mit 5 Tagen Gefängnis belegte, erhöhte das Berufungsgericht die Freiheitsstrafe auf 3 Wochen, weil der Zweck des Artikels sei, den Eindruck zu erwecken, die Beamten wären in ungehöriger Weise eingeschritten, während in Wahrheit nur ein Schuhmann einen Streithaken weggeworfen habe, um eine Verkehrsstorung zu verhindern, somit also keine Pflicht getan habe. Die vom Angeklagten eingeklagte Revision rügt ohne Begründung Verletzung der §§ 186 und 193 des Strafgesetzbuches, wird jedoch verworfen.

### Nach den amtlichen Bekanntmachungen.

**Handelsregister.** Eingetragen wurde: die Gesellschaft Sigarettenfabrik "Taffel" Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, das das Stammskapital zwanzigtausend Mark beträgt und das zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Jacob Konrad Appel in Dresden; - daß die von der offenen Handelsgesellschaft Heinrich Bärtner in Dresden in Otto Adolf Albert Kerner erzielte Prokura erloschen ist; - daß die offene Handelsgesellschaft Frey Casper & Co. in Dresden aufgelöst, Arthur Franz Lehmann ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Otto Ludwig August Casper das Handelsgeschäft und die Firma fortführt.

**Gesellschaftsregister.** Eingetragen wurde: bet. den Einflussverein Dresdner Koblenzander, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß die Bestimmungen des Statuts über die Geschäftsanteile der Genossen (§ 7) durch Beschluss der Generalversammlung vom 17. Mai 1905 abgeändert worden sind, sowie daß die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche ein Genosse sich beziehen kann, auf fünfzig befestigt werden ist.

**Strafverhandlungen.** In der Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen standesweise verhandelt werden: daß im Grundstück für Tiefbau Blatt 629 auf dem Namen Johann Gottlieb Müller eingetragene Grundstück am 16. August, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,3 M. groß und auf 47 900 M. geschätz. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Hofraum und liegt Wölkerstraße 12 hier; - daß im Grundstück für Tiefbau Blatt 830 auf den Namen des Kaufleuten Carl Ernst Göhl eingetragene Grundstück am 24. August, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8 M. groß und auf 72 900 M. geschätz. Es besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Vorgarten und liegt in Dresden-Löbtau, Hainsberger Straße 6 hier.

**Richterhaftung.** Das Amtsgericht hat die Verwaltung des Nachlasses des am 23. Mai 1905 in Dresden, Weidendamstraße 53, part., verstorbenen Mechanikers Ernst Emil Francke angeordnet und zum Nachahmerwalter den Notarbeiter Hermann Simmer in Dresden-Göltz bestellt.

### Tagesgeschichte.

\* Deutsches Reich. Zur Abendtafel beim Kaiser auf der "Homburg" waren gestern geladen die zu dem Geselkate auf der "Bremen" versammelten Vertreter der Provinzen Ost- und Westpreußen, die Bürgermeister Dr. Burchard und Dr. Stammann, sowie Dr. Möntelberg aus Hamburg, der Vorstand des Norddeutschen Regatta-Vereins mit den Herren Burmester und Tietgens an der Spree, Generaldirektor Vallin und der Gesandte v. Glendenbeck. Bei der Tafel johnten vom Kaiser rechts zunächst Bürgermeister Dr. Burchard und Graf Culenburg-Bassen, links Fürst Voß-Schlobitten und Senator Dr. Möntelberg, dem Kaiser gegenüber lag Hofmarschall Graf Culenburg zwischen den Oberpräsidenten v. Moltsch und v. Soden.

\* Die "Woch. Allgem. Blg." schreibt: „Im Dom zu Drontheim, dem schönen Gotteshaus, das seit Jahren in neuer Gestalt aus seinen altherwürdigen Anfängen ersteht, findet heute, am 22. Juni, die feierliche Krönung des norwegischen Königspaares statt. Es ist ein durch die Jahrhunderte unzähliger Bruch, daß der jeweilige Herrscher Norwegens in der

Kirche von Drontheim das Diadem erhält. Wie wir in Deutschland den am 25. November des vorigen Jahres erfolgten Einzug König Haakons VII. und seiner hohen Gemahlin in das norwegische Reich mit aufrichtigen Sympathien begrüßten, so begleiten wir das Ereignis der Krönung des erlauchten Paars mit nicht minder lebhaften Glückwünschen. Möge es König Haakon VII. vergönnt sein, in langer geplanter Regierung als Norwegens Herrscher zu warten und zu wünschen. Wiederum ist Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen an Bord des Panzerkreuzers "Prinz Adalbert" zu den Krönungsfeierlichkeiten entbunden worden. Gleich dieser Mission wird durch den Reich, den Se. Majestät der Kaiser auf seiner Nordlandstrecke dem König von Norwegen abzuladen gedacht, aus neuem zum Ausdruck bringen, welche Anteilnahme der Deutsche Kaiser dem König von Norwegen, dem norwegischen Lande und seinen Geschlechten entgegenbringt.“

\* Aus London wird der Berliner "Wochengesetz" berichtet: In diesen diplomatischen Kreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß König Edward im Anschluß an seinen Aufenthalt in Wartensbad dem neuen Kaiser Wilhelm die lange aufgeschobene Gegenvolte machen werde. Ende August oder Anfang September dürfte der englische Monarch in der Reichshauptstadt eintreffen und die Gelegenheit wahrnehmen, bei den bevorstehenden Laufschleifereien im Kaiserhause gleichzeitig als Platz zu jagen. (Offiziell kommt nun nicht wieder ein Dementi hinterher. Die Red.)

\* Der Kammerjäger Wier ist vorläufig beendet. Die Verhandlungen der Berliner Brauereien führen nach längeren Verhandlungen zu einem endgültigen Resultat. Der Preis pro Hektoliter wurde um 1 Pf. 80 Pf. herabgesetzt.

\* Österreich. Der russische Militärattaché Oberstleutnant Marthens überreichte dem Chef des Generalstabes Großen von Bredt ein lobbares Geschenk des Kaisers von Russland. Das Geschenk besteht aus einem Miniaturporträt des Kaisers auf Goldgrund, umgeben von Brillanten.

\* Ungarn. Die humanen Polizei verhaftete 5 italienische Arbeiter, die als Anarchisten erwiesen sind. Im Banat greift der Aufstand der Feldarbeiter in immer bedrohlicheren Formen um sich. In vielen Orten muhten Gardinerie und Militär die gefürchtete Ruh wiederherstellen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

\* Schweiz. Die Internationale Konferenz zur Revision der Genfer Konvention beschäftigte gestern mit der Frage der Fortsetzung von Konflikten und Verhandlungen. Die Bureaus der Kommissionen bereiteten nun den Wortlaut der Verträge vor, die von den Kommissionen folgend den Plenarversammlungen unterbreitet werden sollen. Am Schluß der Sitzung der 4. Kommission schlug der russische Delegierte vor, in Streitfällen über die Auslegung der Konvention die Entscheidung des Haager Schiedsgerichts anzuordnen.

\* England. Im Unterhause stellte Thorne Arbeiterpartei an den Standpunkt der Ausweitung der Strafe, ob kleine Aufmerksamkeit auf die Ausweitung in Bielofos, welche die russische Regierung nicht verhindern habe, und auf die systematische Verfolgung unschuldiger Leute in Westen und in anderen Städten hingelegt worden sei, und ob im Hinblick auf den Ablauf der diplomatischen Belebungen zu Serbien und die fortwährenden Vorstellungen bei der Türkei wegen viel weniger schlimmer Ereignisse er nicht die Zeit für gekommen erscheine, solche Gebietseinheiten formellen Protest gegen die Fortsetzung eines solchen Verhaltens zu erheben und die diplomatischen Belebungen zu Russland abbrechen sollte, bis mit solchen Verfolgungen gebrochen werde. Sir Edward Grey antwortete kurz verneint.

\* Norwegen. Die Internationale Eisenbahnsitzierung ist beendet worden. In der letzten Sitzung wurde über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Rundfunkabschüssen und über die Maßnahmen verhandelt, die aus Anlaß der deutschen Fahrzeugeinstellung getroffen werden müssen, da dadurch den übrigen Ländern die Aufgabe eröffnet ist Deutschland Steuern einzutreiben. Die nächste Konferenz findet im Januar 1907 in Brüssel statt.

\* Vereinigte Staaten. Der Senat fordert die Veränderung der vom Repräsentantenhaus angenommenen Reichsbeschlußvorlage dahin, daß der Reichstag die Kosten der Auspaltung trogen soll, sowie, daß die Etiketten auf den Fleischsortimenten mit dem Datum der Herstellung der Produkte versehen werden sollen.

### Vermischtes.

\* Es ist schon oft getadelt worden, daß die Post Sendungen zurückweist, die als Postreisemark die Bezeichnung "Heeresache" statt des undeutlichen "Militaria" tragen. Die Reichspostverwaltung hat erfreulicherweise die Enthetzigkeit in der Auslegung ihrer Postreisiten anerkannt und Wandel geschaffen. Wie die Tagl. Rdtch. erfährt, hat das Reichspos.amt die Dienststellen angewiesen, in Zukunft alle Sendungen in "Militärzettel" oder "Heeresache" tragen, postfrei zu befördern, sofern die sonstigen Voraussetzungen über die Gewährung der Postfreiheit erfüllt sind. Wir hoffen diesem Entschieden den Wunsch hinzuz, daß alle bürgerlichen Bevölkerungen und insbesondere die am meisten beteiligten Militärbataillone sich diese Auflösung zu eigen machen und das undeutliche "Militaria" befreien mögen.

\* Die Polizeibehörde in Hamburg entdeckte in der Sonnenstraße eine Falschmünzerwerkstatt, wo falsche Ein- und Zweimarkstücke hergestellt wurden. Zahlreiche fälschliche Stücke waren bereits in Umlauf gelegt. Drei Falschmünzer, ein Hotelier, ein Kaufmann und der Voglerwirt des Kaufmanns, sind verhaftet. Ferner erregt in Hamburg Aufsehen die lästige Fälschung der Hammonia-Fahrradfabrik und Metallwarenfabrik, Uelzen. Der Inhaber nahm 100 000 M. in bar mit. Es ist gegen ihn ein Verfahren wegen Konkurrenzverbrechens eingeleitet. Den Befunden von 500 000 M. stehen etwa 80 Prozent Wasse gegenüber.

\* Von dem Guic Eichhorst bei Lippe in Pommern verlegte der Straßenarbeiter Hinrich seine Geliebte durch zahlreiche Wellerstücke in Hals, Brust und Unterleib schwer und legte sie dann auf die Bahngleisen, um sie überfahren zu lassen. Das Mädchen vermodete sich aber nach Hause zu schleppen. Sie starb aber den Folgen der erlittenen Verlebungen erliegen. Der Täter ist flüchtig.

\* Der Hamburg-Umerika-Dampfer "Prinz Joachim" stieß Donnerstag morgen infolge eines Steuerungsfehlers an den verlängerten Wellenbrecher in Döse und erlitt eine bedeutende Beschädigung an Backbord und riß eine Längs Rille fort, die auf Deck fielen. Der Unfall wurde in keiner Weise durch die Konstruktion des neuen Hafen-eingangs beeinflußt.

\* Während eines Gewitters in Korsoort wurde ein Mann vom Blitze durchschlägig getötet. Seine Ehefrau wurde ungemein blutig angerichtet.

\* Ein wohlhabender Strafanwalt ließ seine Geliebte durch zahlreiche Wellerstücke in Hals, Brust und Unterleib schwer und legte sie dann auf die Bahngleisen, um sie überfahren zu lassen. Das Mädchen vermodete sich aber nach Hause zu schleppen. Sie starb, doch ich verhüte jede Bestrafung noch meinen Bruder - Hilfe! Nun fing er an zu tanzen. Er wurde ergossen und mit Gewalt in einen Koffer gepackt. Unter den Inhalten des Koffers berichtete eine begreifliche Aufregung. Zwei Damen fielen in Ohnmacht.

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agent, Große Straße 49.) "König Albert" 21. Juni von Genoa abgez. "Dale" 21. Juni von Bandal abgez. "Bremen" 21. Juni von Bandal abgez. "Albion Luise" 21. Juni in Remscheid angel. "Hobenzonen" 21. Juni in Neapel angel. "Prinzregent Luitpold" 21. Juni von Neapel angel.

"W. Blaauw" 20. Juni in Venosa angel. "Vlora" 20. Juni von Swatow abgez. "Schweden" von Westindien 20. Juni in Dorey angel. "Georgin" 20. Juni Dorey ab. "Sardinia" von Westindien 20. Juni in Dorey angel. "Sorafia" 20. Juni von Holocene abgez. "Worms" 20. Juni in Dorey angel. "Aragon" und "Menania" 20. Juni von Holocene abgez.

20. Juni in Dorey angel. "Prinz Adalbert" 20. Juni von Romford nach Kassel abgez. "Rubia" 20. Juni von Banda 20. Juni von Genoa abgez. "Helvetia" 20. Juni von Banda abgez. "Schweden" von Westindien 20. Juni in Dorey angel. "Georgin" 20. Juni Dorey ab. "Sardinia" von Westindien 20. Juni in Dorey angel. "Sorafia" 20. Juni von Holocene abgez.

Worms 20. Juni in Dorey abgez. "Sarac" 20. Juni in Swatow abgez. "Streit" 20. Juni von Banda abgez. "Geburmann" 20. Juni in Dorey abgez. "Carl Menzel" 20. Juni von Holocene abgez.

Union-Castle-Line. "Galician" auf Heimreise 20. Juni in Southampton eingez. "Streit" 20. Juni in Dorey eingez. "Galician" auf Heimreise 20. Juni in Dorey eingez. "Galician" auf Heimreise 20. Juni in Dorey eingez.

### Sport-Nachrichten.

Ergebnisse der zweiten internen Wettkämpfe im Kieler Hafen am 21. Juni für ein Geschwader, eine Gruppe der Aufklärungsflieger, sowie Schul-, Spezial- und Versuchsfahrzeuge. Start: vor mittags 9 Uhr 8 Min. Wind: West-Südwest. Geschwindigkeit: 55 Meter, Fahrlänge 10 Seemeilen. I. Klasse: Kriegsschiff-Borussen. 1. Preis: "Wettin" (Protest erhoben); 2. Preis: "Mecklenburg".

2. Preis: "Wettin" (Protest erhoben); 3. Preis: "Mecklenburg".

4. Preis: "Kaiser Wilhelm der Große"; 5. Preis: "Schwaben".

6. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

7. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

8. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

9. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

10. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

11. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

12. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

13. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

14. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

15. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

16. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

17. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

18. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

19. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

20. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

21. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

22. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

23. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

24. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

25. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

26. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff-Bismarck.

27. Preis: "Wittelsbach". II. Klasse: Kriegsschiff

# Herkomer-Konkurrenz 1906

Tourenfahrt über Landstrassen in bergigem und kurvenreichem Gelände in einer Gesamt-Ausdehnung von ca. 1600 Kilometern

## Ein glänzendes Zeugnis für die Haltbarkeit des Continental-Gleitschutz-Pneumatik

### Herkomer-Konkurrenz

9 von den ersten 10 Wagen auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

1. Herr Dr. Rud. Stöss . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
2. Herr Emil Neumaier . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
3. Herr Willi Pöge . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
4. Herr Heinrich Opel . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
5. Herr Carl Neumaier . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
6. Herr Herm. Weingand . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
7. Herr Edgar Ladenburg . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
8. Herr G. H. W. Uren . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
9. Herr A. Horch . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

Sämtliche Fahrer benutzten Continental-Gleitschutz-Pneumatik und verdanken nicht in letzter Linie der Haltbarkeit und Wirksamkeit dieser Bereifung ihre Erfolge.



**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.**

Filiale in Dresden-A.: Mansfeld & Berger, Palmstrasse 1, I., Nähe Postplatz.



### Semmering-Rennen

3 ersten auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

1. Herr Willi Pöge . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
2. Herr Emil Neumaier . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
3. Herr Carl Neumaier . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

### Forstenrieder Park-Rennen

2 von den ersten 3 auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

1. Herr Dr. Rud. Stöss . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
2. Herr Georg Betzin . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

**Wassily N. Schischin**  
— Hoflieferant — Secstr. 19 —  
Gefrier-Räume im Hause!

**Astrach.-Kaviar**  
vom Frühjahrsgang  
Mk. 18,-, 15,-, 12,-, 10,- per Pfund.

**Vorzüglich schmeckt**  
das beliebte  
**Dreher-Pilsner**  
aus der Brauerei Michelob b. Saar.  
General-Depot:  
Hermann G. Müller, Biergroßhandlung,  
Straße 26 e. Fernsprecher 1913.

**Wanderer**  
  
Fahrräder u. Motorzweiräder!  
Einzig dastehende Qualitätsmaschinen.  
Vertreter:  
**Paul Schmelzer, Mechaniker.**  
Ziegelstr. 19. Fersap. 4640.

**Achtung! Neu! 50% bill. als Linoleum sind.**  
Sedrateleige, Teerwache, Läufer, jedes Zimmerstück ein Stück  
absolut praktisch u. elegant, in Vorsetz, Münster, Granit. Die Bel.  
d. Musterl. wird empf.: Augsburger Str. 2, Ecke Blasewitzer Str.

### Blusen unter Preis!

Zu 5 Mark  
verkaufen wir einen großen Besten  
soeben erhaltenen, gestreiften  
Weiner Seiden-Blusen, für Reise  
und Bad geeignet.  
Ca. 500 weiße Blusen in neuesten  
Stoffen, um schnell damit zu  
räumen,  
bedeutend unter Preis!

**Müller & C. W. Thiel,**  
35 Prager Strasse 35,  
Ecke Moszinskastrasse.

Haarausfall! Haarspalte!  
Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten, alt- und  
vielversprochenen

### Häusners Brennessel-Spiritus,

b. Flasche M. 0,75 und M. 1,50, echt mit dem  
Wendelsteiner Arznei. Kräftigt den Haarwurzeln,  
reinigt von Schuppen verhüttet den Haartanz, befährt bei täglichem  
Gebrauche ungemein das Wardstum der Haare. **Alpina-**  
**Seife à 50 Pf. Alpina-Milch à 1,50 Mark.**

Sie haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.  
**Schiller-Apoth.**, Blasewitz; **Paul Schwartziol.**, Schloß-  
strasse 13; **Schmidt & Groß**, Drog. i. Stern, Hauptstrasse 96;  
**Luka-Drogerie Arth. Pietrich**, Schönstrasse 20; **Hermann**  
**Roch**, Altmarkt 5; **G. G. Kleverbein**, Brauervorstrasse 9;  
**Dr. Wollmann**, Neustadt, Hauptstrasse; **Sagaria-Drogerie**  
**Joh. Höhler**, Oppellstrasse 23; **Oscar Baumann**, König  
Johann Strasse 9, neben der Dresdner Bank; **Drogerie Paul**  
**Günther**, Christianstr. 26; **Adolf Kunstmüller**, Reichenbach-Drogerie,  
Ecke Gruner u. Circusstr.; **E. Dreher**, Drogerie zum Schwan,  
Bleichen, Leipziger Str. 107; **Adolf Leutbold**, Victoria-Drog.,  
Amalienstr. 9; **Drogerie M. Löschner**, P. Streubel; **Flora-**  
**Drog. M. Philipp**, Victoria-Drog. M. Tschernich, Central-  
Drog. Carola-Drog. M. Grüninger, E. Krebschmar, E.  
Wittler, Germania-Drog. M. Peters, Carl Reichelt, P.  
Lehner; **Gebr. Beck**, O. P. Vogt, O. Scheumann,  
Löbau; **Drogerie zum weißen Kreuz**, Emil Lindner, E. Hart-  
mann Nachl., Prager Strasse 21; **Wohlwill-Drog.** M. Henzel; **Wohlwillstr. 21**; **Gust. Krebschmar**, Gebr.  
Schumann, Dr. Herzlich; **Apoth. G. George**, Radebeul;   
Paul Stephan, Leisnitz.

**Sehenswert!**  
Kinder-Badeschwämme  
4 Stück 50 Pf  
\* \* \* \* \*  
**Schwamm-Ausstellung**  
Sehr billige Preise.  
**Gossee & Bochynek**  
Dresden, Waisenhausstr. 23  
(gegenüber dem Victoria-Salon.) \*

**Flaschen-Bierwagen,**  
neu, billig zu verkaufen Villnitzer  
Strasse 37.  
**O. Mehwald.**

**Prima landgeräucherte**  
**Schweinebacon.**  
ff. Delikatesse verl. in 10 Bib.-Pots.  
Röll für nur 4,50 M. Klaus  
**Georg Schmidt**, Rottorf in  
Holstein 19.

**Bau- u. Maschinenguss**  
**Kelle & Hildebrandt**  
DRESDEN u. GROSSLUKA-NIEDERSEDLITZ.

Ia. Holländ. Torfstreu  
Bruno Mandowsky,  
Duisburg a. Rhein.

**Ungar. Rotwein**  
Dom Jäh à Liter 80 u. 100 Pf.  
Süsswein à Liter 160 Pf.  
Moselwein à Flasche 65 Pf.

empfiehlt

**E. Freitag, Weberstraße 29**

**60 pf. Gartenkübel, Tische,**

1 große Bank, 2 Sesselstühlen,  
3 Eisgrubkübel billig zu verkaufen  
Eliengasse 2. **Höppner.**

Trinkt  
**TEE**  
von  
**RUD. SEELIG & CO**  
30 Prager Strasse 30

Verantwortlicher Redakteur:  
Armin Verdetz in Dresden.  
(Sprecher: 146-8 Uhr nachm.)

## Börse und Handelstell.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien jetzt blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Dresdner Börse** vom 22. Juni. Der Umstand, daß die Befestigungen, die sich gestern an der Berliner Börse zeigte, heute bereits wieder eine ausgewichene schwache Haltung geworfen war, bewirkte am bisschen Vieh eine weitere Einschränkung der geschäftlichen Tätigkeit, doch konnten sich die Kurte im allgemeinen gut behaupten. Von Maischinen und Schrottdarren wurden nur Pöddnitz zu 33 % (+ 1 %), Sondermann & Silber-Gesellschaft zu 23 % (+ 3 %), sowie Schatzl-Sammattioni zu 130 % (+ 2 %) aus dem Markt genommen, während Schabits-Vorräte zu 182 % (+ 1 %) vermehrt gesucht blieben. Bei elektrischen Wagen, die überwiegend nicht in Verkehr traten, erzielten einige Böge ihren Briefumsatz mit 100 % (- 1 %). Brauerei-Aktien verschiedensten Wertewechsel in Rixi A zu 28,25 % (+ 0,25 %) und in Rixi B zu 44,75 % (+ 0,25 %), während für Salzen 119 % (+ 1 %) geboten wurden, ohne daß sich Angebote zeigten. Von den Aktien der Papier- u. Fabrik-Aktien erzielten Chemische Papierfabrik-Sammelpapiere mit 65 % (- 3,75 %) und Veniger mit 192 % (- 0,50 %) beachtliche Notizen. Dagegen waren Weizenhöfe aus zu 172 % (- 1,80 %) nicht angetragen. Transporte und Baumaterialien handelte man nur in Spezialgütern, somit in Bant für Bauten zu den getragenen Kurten. Dresdner Bauaufsichtsamt bestellte sich auf 183 % (- 2 %) kein Brief. Gemüths Angebot bestand ferner auch bei den keramischen Werten in Porzellansfabrik Rosenthal zu 275 % (- 2 %) und in Porzellansfabrik Unterweißbach zu 122,50 % (- 1,50 %), doch kam kein Geldzufluhr hin. Bei diversen Industrie-Aktien bestanden fast die Unfälle auf geringe Beiträge, Chemische Aktienpapiere zu 175 % (- 0,25 %) und auf Baugruben-Kunststoffe zu 21,25 % (unverändert). Auf dem Bondsmarkt bestand einiges Interesse für einheimische Kleidung. Es erhielten sich 2-proc. Reichsanleihe 0,35 %, 3-proc. vergleichbar 0,30 %, 3-proc. Sächsische Renten 0,15 % und 3-proc. Preußische Renten 0,20 %.

\* **Rundschau Stengel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.** Die bekannte biengige Fisch- und Fleinhandelsfirma Stengel & Co. ist laut handelsgerichtlicher Veröffentlichung mit einem Stammkapital von 400 000 M. in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Joseph Keller und Johann Michael Kumpf, beide in Dresden. Prokura ist erichtet dem Photochemiker Eugen Arthur Kolbe in Dresden.

\* **Vereinigte Strohhoff-Fabriken in Dresden.** Auf Antrag der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. sind 4 Mill. M. Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Börse zu Frankfurt a. M. zugelassen worden. Nachdem zu diesem Zwecke öffentliche Aussprache stattgefunden hat, bestätigt der Verkauf des neuen Geschäftsjahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs wesentlich gesteigerten Absatz an; die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft bleibt anhaltend sehr rege, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Eintritt, auch für das erhöhte Kapital eine befriedigende Dividende in Aussicht genommen werden darf.

\* **Deutsch-Westafrikanische Bank in Berlin.** Im Geschäftsjahr 1905 erzielte die im April 1905 begründete Bank bei einem eingezahlten Gesellschaftskapital von 250 000 M. einen Gewinn an Säften, Brokkoli, Soßen und Weckeln von 21 511 M. R. Abzug der Umlöfe von 3882 M. und der Abdruckungen von 1246 M. R. verbleibt ein Bruttoeinkommen von 16 303 M. In der Bilanz figurieren: Kassa 251 055 M., Depot 74 745 M., schwedische Reserven 45 650 M. und Depositen 414 706 M. In den Börsen erscheinen: Aktie 48 865 M., Depositen 71 926 M. und Kreditoften 390 229 M.

\* **Samo-Rauhlfuss-Compagnie, Aktiengesellschaft.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbereich und erließ dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung. Die Gesellschaft ist seit Mitte vorigen Jahres läufig, der Geschäftsbereich besteht fast allein nur auf einer Zeit von 6 Monaten. Es wird aber darin berücksichtigt, daß dank den Vorarbeiten des Rauchfutterlinien-Sondats, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, der Betrieb sofort nach Errichtung des Geschäftsbereichs aufgenommen werden konnte. Die Arbeitserfolge in kurzem Laufe der ersten Hälfte dieses Jahres sind erfreulich. Die wichtigste Neuerung des Geschäftsbereichs ist die, daß es der Gesellschaft, allerdings unter erheblichen Aufwendungen, gelungen ist, Rauchfutter und Würzlinge in größeren Mengen nach Samoa überzuhören. Es liegen bereits 120 000 gute pflanzliche Droseddämmen in den Saftbeeten, die sich prächtig entwickeln. Auch andere Rauchfutterarten sind verhältnismäßig mit Erfolg angepflanzt worden. In den Aufsichtsrat wurden zugemeldet: die Herren Albrecht Hanbury, Goebert, Löbel, Röhl, Röhl, Schröder, Tönnes, Göring, sodass nunmehr der Aufsichtsrat aus 11 Herren besteht.

\* **Porzellanfabrik Triptis.** Von Herren Gebr. Henckold in Dresden ist der Antrag gestellt worden, nom. 1 000 000 M. neue auf den Induber laufende Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Dresden Börse zu zulassen.

\* **Schornsteinaufbau- und Blechwarenfabrik vorw. J. A. John, Aktiengesellschaft, Silverthorn.** Der erste Kurz, der durch das Bauhaus Gebr. Arnhold in

überwunden vor einigen Tagen mit 145 % zur Zeichnung aufgelegten Aktien der Gesellschaft sollte bis heute an dieser Börse bei loshaften Unsägen auf 163 %.

**Verband der Lebvertreiblizenzen - Fabrikanten Deutschland.** In einer am 18. und 19. d. M. abgehaltenen Versammlung des Verbandes der Lebvertreiblizenzen - Fabrikanten Deutschlands wurde beschlossen, da die Bewegung zur Errichtung einer Freiwilligen Konvention Ausicht auf Erfolg bietet, die Agitation zu unterlassen. Man hofft bis zum Herbst den Beitrag der erforderlichen 75 % der Errichtung zu erreichen. Provisorium Kammer aus Charlottenburg, dem der Kreis mehrere Mittel zur Verfügung gestellt zu den Verhandlungen über Selbstverträge im Niemandsland, hielt einen Vortrag über die bisher angestellten etwa 2000 Berichte, die die Überlegenheit des Niemandslandes gegenüber den zahllosen Gemeinschaften und die ungünstigen Spannungsschwankungen für Lebvertreiblizenzen erachtet haben sollen.

\* **Zur Gründung der Bierpreise.** Die Verhandlungen der Berliner Brauereien über eine Erhöhung der Bierpreise haben nach längerer Dauer nunmehr zu einem endgültigen Resultat geführt. Die Preise werden pro Hektol. um 1,20 M. heraufgesetzt. Die Brauereien beschlossen außerdem, als Geltung das Hefelölertmaß einzuführen unter Bezeichnung des bisherigen Tonnenmaßes.

\* **Chemischer Schlachthofmarkt** vom 21. Juni. Auftrieb: 23 Rinder und zw. 9 Ochsen, 7 Rübe, 7 Bullen, 600 Kalber, 40 Schweine, zusammen 1028 Tiere. Unterlauf blieben zurück. 2 Rinder, 19 Kalber, 5 Schweine, beigebl. Markt für 50 M. in Lebendgewicht resp. Schlachtwicht. Kalber: 1. feinste Rind: (Schlachtwicht) und beste Saugkalber 50-52, 2. mittler Rind: und gute Saugkalber 45-49, 3. geringe Saugkalber 35-44. Schweine: 1. vollfettige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 62-63 resp. 67-68, 2. ausgeschlachte jünfte Qualität, etwa 10 Monate alt, 2. fettige 60-62 resp. 65-66, 3. gering entschl. sonst Schweine und 67-68 resp. 62-64. (Bei Schweinen verteilten sich die Lebendgewichtsstufen unter Verordnung des 20-25 Kg. Taxe für je 1 Schwein, die Schlachtwichtsstufen ohne Schmergutwelt).

**Bank-Markt.** Metzelsdorf 44 Gros. Lombardinschiff 54 Gros. Bantenveld 3 Gros. Brüssel 34 Gros. London 34 Gros. Paris 3 Gros. Petersburg 2 Gros.

**Leipziger Börse** vom 21. Juni. Auftrieb: 23 Rinder und zw. 9 Ochsen, 7 Rübe, 7 Bullen, 600 Kalber, 40 Schweine, zusammen 1028 Tiere. Unterlauf blieben zurück. 2 Rinder, 19 Kalber, 5 Schweine, beigebl. Markt für 50 M. in Lebendgewicht resp. Schlachtwicht. Kalber: 1. feinste Rind: (Schlachtwicht) und beste Saugkalber 50-52, 2. mittler Rind: und gute Saugkalber 45-49, 3. geringe Saugkalber 35-44. Schweine: 1. vollfettige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 62-63 resp. 67-68, 2. ausgeschlachte jünfte Qualität, etwa 10 Monate alt, 2. fettige 60-62 resp. 65-66, 3. gering entschl. sonst Schweine und 67-68 resp. 62-64. (Bei Schweinen verteilten sich die Lebendgewichtsstufen unter Verordnung des 20-25 Kg. Taxe für je 1 Schwein, die Schlachtwichtsstufen ohne Schmergutwelt).

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien fest blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen waren Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien fest blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen waren Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien fest blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen waren Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien fest blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen waren Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen Vorausicht, die man an den angeblich bevorstehenden Ministerwechsel in England knüpft, ihre bessere Stimmung von gestern heute nicht behaupten. Selbst die neuen strohen Erwartungen, die noch gestern in gänzlichem Sinne bestreit wurden, haben heute eine ganz entgegengesetzte Beurteilung, und man erwacht die Besürfung aus, daß das durch die Geschäftserweiterung freiwerdende Kapital durch die bewußtste Substitution alsdann wieder absorbiert werden wird. Aktielle Werte waren wieder milder, während Russland und Warschau-Wien fest blieben. Um Bantemmarkte waren Verluste von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen. Montanpapiere, die vorwärts niedriger eingeschätzt, gingen später noch weiter zurück. Von Eisenbahnwagen waren Prince Henry um  $\frac{1}{2}$ , Amerikanische Werte um  $\frac{1}{2}$  Prozent geschrückt. Schiffsbauten fühlten sich ebenfalls leichter. Von Renten-Türkenlohn um  $\frac{1}{2}$  Mark höher. Deutsche Reichsanleihe leicht geschrückt. Die Börse schwoll und schwand. Kreditanstalt 3%, Prozent. — Unter Betriebsbörsen hat der in bezug auf die Entwicklung des außerordentlich günstige Sauerlandsbericht für Preußen eine weitere Abwendung der Tendenz im Wege gebracht. Am Frankfurter Markt stellte sich Rothen um 0,75 bis 1 Mark. Weizen, der durch mäßige Meldungen aus Nordamerika beeinflußt wurde, um 0,50 bis 0,25 Mark niedriger als gestern. Mittags trat dann eine leichte Erholung um 0,25 Mark für beide Kreditanstalten ein. West meldete bessere Preise. Am Weltmarkt blieben Weizen und Hafer fest. Rogen war unverändert. Da Mais-Weizen war heute etwas billiger zu haben. Die Wochendurchschnitte Argentiniens waren in Weizen und Mais kleiner als in den Vorwochen. Die sichtbaren Bestände sind an Weizen etwas größer, an Mais wesentlich kleiner geworden. Hafer- und Maislieferungen waren hier unverändert. Loco-Hafer behauptet bei seinem Landangebot. Am Maismarkt fehlte Weizex nach wie vor, während Kornmais ausreichend zu haben ist. Kribel 20 Pf.  
Schwärzler. — **Wetter:** Schön; Westwind.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse konnte trotz allgemein feinen Meldungen von den europäischen Börsen und der günstigen

